AB 3

REFLEXION ÜBER DIE WIRKLICHKEIT

Unsere Wahrnehmung vermittelt uns, dass die Dinge wirklich sind. Exemplarisch am Beispiel eines Alltagsgegenstandes wird der Blick auf die Wirklichkeit überprüft.

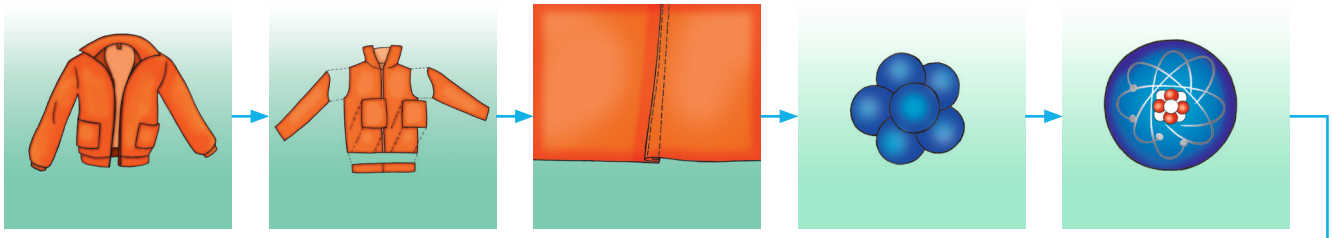


- Die Jacke nimmt man als feste Materie wahr. z.B. kann man sie sehen, fühlen…
- Sie ist einem unaufhörlichen Prozess der Veränderung unterworfen, z.B. sie altert, verschmutzt, zerreißt…
- Die Jacke erfüllt konkrete Funktionen: z.B. wärmt sie uns.

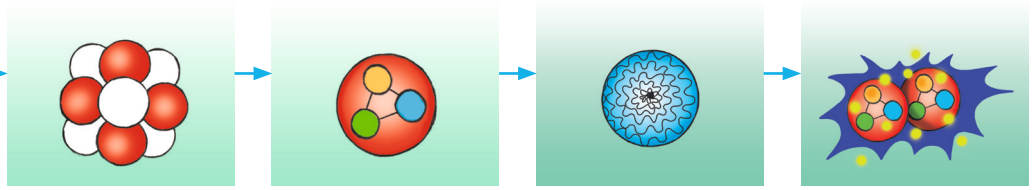
Bei genauer Untersuchung gibt es keine Jacke „an sich“. Sie ist „leer“ von bestehender Eigennatur und hat keine letztendliche unabhängige Substanz. Die Erkenntnisse der Quantenphysik belegen die Wandelbarkeit der Teilchen und ihr Entstehen und Vergehen. Schon die Atomphysik zeigte, dass „Raum“ zwischen den Partikeln ist und dass alles in Bewegung ist.

AUFGABEN

1. Erläutern Sie diese Bildabfolge. Besprechen Sie sich dabei mit Ihrem Partner. Beziehen Sie die Erkenntnisse aus Material 3 mit ein.



Jacke – Ärmel – Faden, Naht – Molekül – Atom



Elektron, Proton, Neutron – Quark – String – Higgs-Boson

Schon vor über 2.600 Jahren erklärte Buddha, dass alles Zusammengesetzte wieder auseinanderfällt und dass die Phänomene in Abhängigkeit in Erscheinung treten. Im Herz-Sutra heißt es: „Form ist Leerheit und Leerheit ist Form. Leerheit ist nichts anderes als Form. Form ist nichts anderes als Leerheit. Genauso sind Gefühl, Wahrnehmung, Gestaltungskraft und Bewusstsein Leerheit.“

2. Reflektieren Sie darüber, was die Aussagen aus dem Herz-Sutra für die „Wirklichkeit“ des eigenen Körpers, der Gedanken und Gefühle bedeuten könnten.

3. Welchen Ratschlag würde Buddha vermutlich jemandem geben, der sehr an seinem Körper hängt, der in seinen Gedanken und in seinen Gefühlen verstrickt ist?